

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Das Haus muss zu Ende gebaut werden

- Die Oberstufe an der Gemeinschaftsschule

Außerunterrichtliche Veranstaltungen

- Ein Überblick über rechtliche Aspekte

Baustelle Bildung – Betreten auf eigene Gefahr!

- Statement der GEW-Landesvorsitzenden Doro Moritz

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Sexualerziehung in der Schule

68DEINS! Schule und Demokratie

- Die Rechte der Schüler/-innen

Berufsoberschule

- Eine Chance auf dem zweiten Bildungsweg

Handwerk: Die (unterschätzte) Wirtschaftsmacht

- Die Rolle von Eltern im Berufswahlprozess

Inhaltsverzeichnis

Das Haus muss zu Ende gebaut werden Ohne Oberstufe bliebe die Einführung der Gemeinschaftsschule unabgeschlossen	3	Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiratsvorsitzenden der Realschulen im Regierungsbezirk Karlsruhe . . .	17
Außerunterrichtliche Veranstaltungen Ein Überblick über rechtliche Aspekte	6	Handwerk: Die (unterschätzte) Wirtschaftsmacht von nebenan Die Rolle von Eltern im Berufswahlprozess	18
Baustelle Bildung Statement der GEW-Landesvorsitzenden	9	Studienerfolg – Studienabbruch: Wissenschafts- und Wirtschaftsministerium legen erstmalig Studie vor	19
Eltern fragen – Michael Rux antwortet Ist Sexualerziehung ein Pflichtfach?	12	Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft: Soziale Herkunft darf kein Hindernis für Bildungserfolg sein	22
68DEINS! Schule und Demokratie Schüler/-innen haben das Recht mitzureden, mitzugestalten und mitzuentcheiden	13	Cartoon zum Schluss	23
Berufsoberschulen Eine Chance auf dem zweiten Bildungsweg bis zur fachgebundenen Hochschulreife	15	Vorsicht Satire!	24

Liebe Leserinnen und Leser,

das Schuljahr 2016/17 neigt sich seinem Ende entgegen. Zwischen uns und den Sommerferien stehen nur noch wenige Tage puren Stresses und eine ganze Reihe von Sommer- und Grillfesten.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Gönnen wir uns einen kurzen Moment Zeit für einen Rückblick. Wie war das vergangene Schuljahr so? War es ein gutes Jahr?

Meine ganz persönliche Antwort lautet: Für Schule und Bildung in Baden-Württemberg war das vergangene Schuljahr eines der allerschlechtesten in vielen, vielen Jahren!

Durch eine ganze Reihe von Bildungsstudien haben wir die Bestätigung erhalten: Baden-Württemberg ist im Bundesvergleich im tiefen Keller angelangt – nicht nur, was die Qualität von Schule und Bildung angeht, nein – auch was die Ausgaben für Schule und Bildung angeht.

So viel Unterrichtsausfall wie in diesem Schuljahr hatten wir lange nicht. Es fiel umfänglich sogar Pflichtunterricht in Kernfächern aus. Ganz besonders betroffen waren hier die Grundschulen.

Die Entscheidung der Landesregierung, vom Zwei-Pädagogen-Prinzip bei der Inklusion abzugehen (auch da kann man an unseren Kindern sparen) lässt uns befürchten, dass die schulische Inklusion gerade aus kaltem Kalkül an die Wand gefahren wird. Und das geht so: Die Landesregierung beschließt, die Inklusion auf allerkleinster Sparflamme zu fahren, sodass sie nicht gut umgesetzt werden kann. So hofft man, die

Eltern aus den inklusiven Settings zu vertreiben. Und in vier Jahren stampft man dann die Inklusion ein mit der Begründung, sie sei von den Eltern nicht angenommen worden.

In einer Zeit, in der die Einnahmen der Landeskasse sprudeln, setzt die Landesregierung mit ihrer Finanzministerin Sitzmann zu allererst auf das Sparen im Bildungsbereich. Viel tiefer können wir ja schließlich nicht mehr stürzen? Machen wir es uns bequem im Keller?

Unserer Kultusministerin jedenfalls drücke ich die Daumen für die anstehenden Verhandlungen mit der Finanzministerin. Sie hat es da mit einer harten Bildungsgegnerin zu tun. Aber Frau Eisenmann hat auch klare Forderungen und Bedarfe für den Haushalt formuliert. Das macht ein wenig Mut.

Der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft bin ich in diesem Zusammenhang sehr dankbar für ihre Veranstaltung „Baustelle Bildung“ am 30. Juni in Stuttgart. Das Statement der Vorsitzenden Doro Moritz finden Sie in dieser Ausgabe von SiB. Bitte lesen Sie es unbedingt! Dort haben Sie die ganze Giftliste Bildung der Landesregierung vor Augen.

Wenn Sie nun fragen was wir tun können, dann sehe ich zwei Alternativen:

1. Im Land bleiben und für die Bildung und Zukunft unserer Kinder kämpfen – gegen allen Sparterror der Landesregierung.
2. In ein anderes Bundesland auswandern. Wohin? Egal! Mit 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit landen Sie in einem Bundesland mit einem Bildungssystem, das besser abschneidet als unseres!

Mit freundlichen Grüßen

Carsten T. Rees

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsteam: Joachim Dufner (jd), Stephan Ertle (se), Carmen Haaf (ch), – Koordinator: Joachim Dufner, Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg. – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator.

68DEINS! Schule und Demokratie

Schüler/-innen haben das Recht mitzureden, mitzugestalten und mitzuentcheiden

Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro in Mannheim ist zuständig für die politische und gesellschaftliche Beteiligung junger Mannheimer(innen). Mit Hilfe verschiedener Formate werden Kinder und Jugendliche darin unterstützt, ihr Recht auf Beteiligung zu nutzen. Seit Oktober 2016 wurde nach einem Beschluss des Gemeinderats das Spektrum der bisherigen Angebote in Stadtteilen und bei zentralen Kinder- und Jugendforen vergrößert: 68DEINS! Schule und Demokratie möchte gezielt die Beteiligung von jungen Menschen an Mannheimer Schulen unterstützen und stärken.

Das Recht auf Beteiligung

Das Recht von Kindern und Jugendlichen auf Beteiligung ist mittlerweile in zahlreichen Gesetzen verankert. In der UN-Kinderrechtskonvention wird das Recht, die eigene Meinung frei zu äußern, festgeschrieben. Ein freier, kindgerechter Zugang zu Informationen und Medien wird gefordert. In § 41a der baden-württembergischen Kommunalverfassung heißt es: „Die Gemeinde soll Kinder und muss Jugendliche bei Planungen und Vorhaben, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise beteiligen.“ Im schulischen Kontext kann die Verfassung des Landes Baden-Württemberg herangezogen werden. In dieser heißt es, dass Schüler(innen) an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen sind. Die Bedingungen, Strukturen und Möglichkeiten dieses Rechts sind im Schulgesetz näher definiert. Beispielhaft kann das Teilnahmerecht an Konferenzen oder das Beschwerderecht genannt werden.

Durch die Verbesserung der Partizipationsmöglichkeiten sollen Kinder und Jugendliche im Sinne von Demokratisierung zum einen verstärkt in die sie betreffenden politischen Entscheidungen einbezogen werden, zum anderen soll dadurch ein Beitrag zur politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen geleistet werden, so dass Möglichkeiten der Beteiligung an demokratischen Prozessen erfahrbar werden sowie Wissen und Kompetenzen erworben werden können (vgl. Zukunftsplan Jugend 2013:27).

Die Studie „Vita gesellschaftlichen Engagements: zum Zusammenhang zwischen früherer Beteiligung und dem Engagement im Erwachsenenalter“ des Deutschen Kinderhilfswerks verdeutlichte bereits im Jahre 2007: Fast 83 Prozent derjenigen, die sich heute gesellschaftlich stark engagieren, haben dies bereits in der Kindheit und Jugend getan. Das heißt, wenn Kinder und Jugendliche bereits in frühen Jahren positive Erfahrungen mit verschiedenen Formen des Engagements gesammelt haben, werden sie auch als Erwachsene gesellschaftlich aktiv (vgl. Deutsches Kinderhilfswerk e. V. (Hrsg.) (2007): Vita gesellschaftlichen Engagements. Eine Studie zum Zusammenhang zwischen früherer Beteiligung und dem Engagement bis ins Erwachsenenalter. Berlin, S. 37ff).

68Deins Kinder- und Jugendbeteiligung in Mannheim

Bereits seit 2008 wird in Mannheim mit unterschiedlichen Beteiligungsformaten experimentiert, die gemeinsam mit



Lisa Kipphan

Kindern und Jugendlichen konkretisiert und getestet werden. Vier Beteiligungsformate sind inzwischen auch vom Gemeinderat in das Regelangebot der Stadt aufgenommen worden. Das fünfte und jüngste Format 68DEINS! Schule und Demokratie, das sich zur Zeit in der Erprobungsphase befindet, sollte für diese Zeitschrift von besonderem Interesse sein und wird deshalb im Anschluss ausführlich vorgestellt werden.

Hier aber zunächst ein Überblick über die Beteiligungsmöglichkeiten in Mannheim. Die Fäden für die Koordination des Gesamtmodells laufen beim „68Deins Kinder- und Jugendbüro“ zusammen, welches sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e. V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt und Fachbereich Rat, Beteiligung und Wahlen/Kinderbeauftragte, be-

findet:

1. Stadtteilversammlungen: Hier sprechen Kinder und Jugendliche mit Politiker(inne)n aus dem Gemeinderat und Bezirksbeirat und weiteren Akteur(inn)en ihres Stadtteils über ihre Ideen und Forderungen ihren Stadtteil betreffend. Gemeinsam verabreden sie, wie mit den Themen weiter umgegangen wird.
2. Kindergipfel: Junge Mannheimer(innen) zwischen 6 und 13 Jahren erfahren hier, wie Kommunalpolitik funktioniert. Außerdem reden die Kinder mit Politiker(inne)n darüber, wie aus ihrer Sicht ein kindgerechtes Mannheim sein sollte. In der gemeinsamen Diskussion versuchen die Kinder, Politiker(innen) von ihren Ideen zu überzeugen und Abmachungen zu treffen. So finden die Anliegen der Kinder den Weg in die Mannheimer Politik und Verwaltung.
3. Jugendgipfel: Für Jugendliche über 13 Jahren gibt es den Jugendgipfel. Auch hier sprechen diese auf verschiedenen Workshops über ihre Vorstellungen eines jugendgerechten Mannheims. Diese werden dann mit Politiker(inne)n und Vertreter(inne)n aus der Verwaltung und Verbänden besprochen und diskutiert, so dass auch die Anliegen der Jugendlichen ihren Weg in die Politik und Verwaltung Mannheims finden können.
4. Jugendbeirat: Im Jugendbeirat sind Kinder und Jugendliche aus dem Schulbeirat, vom Stadtjugendring, aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit und aus den Jugendparteiorganisationen vertreten. Der Jugendbeirat entwickelt neue Ideen, wie junge Menschen in Mannheim bei politischen Themen mitreden und mitentscheiden können, und überlegt, ob Beteiligung so, wie sie zurzeit gemacht wird, gut funktioniert. Außerdem bekommt der Jugendbeirat vom Bundesprogramm „Demokratie Leben“ Geld zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld unterstützt er Projekte von Mannheimer Kindern und Jugendlichen.

Schule und Demokratie

Durch einen Beschluss des Gemeinderates wurden die Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung um 68DEINS! Schule und Demokratie erweitert. Das neue For-

mat vernetzt seit Oktober 2016 die Schülervertreter(innen) untereinander schulartübergreifend: Mitarbeiter(innen) des Kinder- und Jugendbüros unterstützen und stärken die Interessensvertretung der Schüler(innen) sowohl in der Schule als auch in der Kommune. Im Folgenden sollen die Entwicklungs- und Erprobungsphase dargestellt und ein erstes Fazit gezogen werden:

In einem ersten Schritt wurden bereits vorhandene Strukturen und Netzwerke recherchiert und daran anschließend Kooperationen aufgebaut. Hervorzuheben ist dabei der Kontakt zu dem Landesschülerbeirat Baden-Württemberg und den SMV-Beauftragten des Regierungspräsidiums Karlsruhe. Durch diese Kooperationen konnten direkte Kontakte zu Klassen- und Schülersprecher(inne)n aufgebaut und Informationen zu 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung in den Umlauf gebracht werden.

In einem nächsten Schritt war es uns wichtig, mit Akteuren der SMV-Arbeit der weiterführenden Schulen über die SMV-Arbeit ins Gespräch zu kommen, um daran anschließend gemeinsam die konkrete Ausgestaltung des neuen Formates zu planen: Daher wurden zwei Netzwerktreffen veranstaltet. Zu dem ersten Netzwerktreffen wurden Schulleitungen, Verbindungslehrer(innen) und Vertreter(innen) aus dem Regierungspräsidium Karlsruhe und dem Schulamt Mannheim eingeladen. Letztendlich kamen 20 Vertreter(innen) von 14 verschiedenen Schulen. Hervorzuheben ist, dass diese sich aus allen Schularten zusammensetzen. Zum zweiten Netzwerktreffen wurden SMV-Mitglieder aller Mannheimer weiterführenden Schulen und Vertreter(innen) aus dem Landesschülerbeirat Baden-Württemberg und dem Schulbeirat Mannheim eingeladen. Insgesamt waren 39 Schüler(innen) von 13 verschiedenen Schulen anwesend.

Derzeit werden die Ergebnisse der Netzwerktreffen aufgegriffen und in die Tat umgesetzt. Hier ein Überblick über die aktuellen Ereignisse:

Auf Wunsch der Schüler(innen) wurde eine Facebook-Gruppe aufgebaut, so dass ein kontinuierlicher Austausch und ein stetiger Informationsfluss über bereits bestehende Angebote möglich wurde.

Mannheimer Schüler(innen) haben die Idee wieder aufgenommen, eine schulartübergreifende Woche der Vielfalt zu organisieren. Vom 10.–21. Juli 2017 sollen Projekte und Aktionen stattfinden, die sich gegen Rassismus und für Gemeinschaft aussprechen. 68DEINS! Schule und Demokratie unterstützt dabei.

Gemeinsam mit dem Landesschülerbeirat werden zukünftig sogenannte „Erfolgsstorys“ der SMV-Arbeit veröffentlicht werden. Diese haben das Potenzial, zu motivieren und Ideen anzuregen.

Auf dem in diesem Jahr stattfindenden Jugendgipfel wird ein Schule/SMV-Workshop stattfinden, auf welchem Schüler(innen) und Vertreter(innen) aus der Politik die Möglichkeit haben, sich über ihre Anliegen bezüglich der Schule und der SMV auszutauschen.

Zu Beginn des nächsten Schuljahres soll ein schulartübergreifender Projektfindungstag stattfinden. Dieser soll die SMV-Mitglieder schulartübergreifend vernetzen, mit Informationen ausstatten und die Möglichkeit und den Raum bieten, gemeinsame Projekte und Aktionen zu planen.

Des Weiteren unterstützt 68DEINS! Schule und Demokratie die Teilnahme Mannheimer Schüler(innen) an den anderen Formaten von 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung (Stadtteilversammlungen, Kinder- und Jugendgipfel, Jugendbeirat). Dies gelingt überwiegend über persönliche Kontakte, die geknüpft werden konnten. Damit ist die Teilnahme der Schüler(innen) nicht mehr ausschließlich vom Engagement der Multiplikator(inne)n, wie Schulleitungen und Lehrer(innen) abhängig.

Außerdem bietet 68DEINS! kontinuierlich Unterstützung bei konkreten Anliegen.

Es bleibt festzuhalten

Die schulartübergreifende Vernetzung der SMV-Mitglieder ist erwünscht und wird gut angenommen. Zum einen besteht ein Bedarf an kontinuierlichem Austausch und einem stetigen Informationsfluss. Zum anderen besteht der Wunsch nach schulartübergreifenden Projekten und Aktionen. Die Organisation dieser Vernetzung bedarf eines/einer schulunabhängigen Ansprechpartners/Ansprechpartnerin.

Es besteht ein Informationsbedarf über bestehende Gremien und Einrichtungen der Interessensvertretung und Beteiligung für Schüler(innen) und daran anschließend über Rechte, Strukturen und Beteiligungsmöglichkeiten sowohl im schulischen als auch im kommunalen Kontext. Es bedarf einer koordinierenden Stelle, welche die Informationen bündelt und stetig weitergibt.

Der Aufbau von direkten Kontakten zu Verbindungslehrer(inne)n und SMV-Mitgliedern erleichtert die Teilnahme der Schüler(innen) an den anderen Formaten der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung und damit die Verbindung der Schulen zu kommunalpolitischen Entscheidungsprozessen.

Lisa Kipphan

*Dez. III, Bildung, Jugend, Gesundheit,
Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – Jugendamt
Jugendförderung – Kinder- und Jugendbildung
68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim
D7, 1–2, 68159 Mannheim*

Unsere Internetpräsenz finden Sie unter: www.leb-bw.de

Der 18. Landeselternbeirat

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Mathias Fiola, Petra Rietzler, Friedrich-Wilhelm Behrens
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Marie Rudisile-Knoedler Mail: rudisile-knoedler@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Mathias Fey Mail: fey@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Friedrich-Wilhelm Behrens Mail: behrens@leb-bw.de	Adolf Albin Mail: Albin@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Matthias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Matthias Mackert Mail: mackert@leb-bw.de	Sandra Bohnet Mail: bohnet@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Vorsicht Satire!

Der Ernst des Lebens...

Die Schule ist nun für viele Schüler/-innen vorbei, die Prüfungen ausgewertet, Zeugnisse übergeben. In Händen halten sie einen Hauptschulabschluss, einen Realschulabschluss, ein Fachabitur, die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder einen von vielen weiteren möglichen Abschlüssen. Der Ernst des Lebens, welcher zu Schulbeginn laut Aussagen von Großeltern, Eltern oder anderen wichtigen Menschen damals begann – vorbei, geschafft.

Nun beginnt ein neuer Lebensabschnitt, den die (Ex-)Schüler/-innen selbst bestimmen können.

Die Welt steht ihnen offen: Ausbildungsplätze, Studienplätze – die freie Wahl. Kür, nicht mehr Pflicht – endlich Schule vorbei!

Und dann das: Diesen Ausbildungsplatz gibt es nur mit Abitur, den nächsten nur mit sehr gutem Realschulabschluss, diesen Studienplatz nur mit Abinote 1,1...

War da nicht so was wie Fachkräftemangel, Ärztemangel, fehlende Grundschullehrer/-innen...? Waren da nicht viele für unsere Zukunft als Suchende herrliche Möglichkeiten in Aussicht gestellt worden? Ein Schlaraffenland der Möglichkeiten?

Schon wieder beginnt der „Ernst des Lebens“...

Es gilt aber auch an sich zu glauben, Möglichkeiten zu suchen und Chancen zu nutzen. Das Leben ganz durchzuplanen schaffen doch nur wenige. Hatte Frau Merkel beim Physikstudium schon geplant Bundeskanzlerin zu werden? Hatte Bill Gates geplant das Studium abzubrechen, um Milliardär zu werden?

Rene Obermann, ehemaliger Vorsitzender der Telekom, verkaufte früher Telefone und gründete dann eine Firma.

Alle Eltern, die Ähnliches von ihren eigenen Kindern hören, bekommen einen Herzstillstand oder choleraische Anfälle ...

jd

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

**gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 12,-**



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen, Einblicke in diverse schulelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** als Schule oder Elternbeirat für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Bleiben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 12,-
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 12,-
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift

Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie dem Neckar-Verlag mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.